

GALERIE RÜDIGER SCHÖTTLE

Amalienstraße 41 D-80799 München Telefon +49-(0)89-33 36 86 Fax +49-(0)89-34 22 96

Süddeutsche Zeitung, 3.04.2008

Wie Hund und Wolf

**Anri Sala zeigt Videoarbeiten
im Münchner Filmmuseum**

Dem Kino seine Sprache wiedergeben, das ist eine edle, eine aufregende Aufgabe. In einer Kiste hatte der junge Anri Sala vor Jahren eine kleine Filmrolle gefunden, eine Parteiveranstaltung in seiner Heimatstadt Tirana ist darauf zu sehen, vor der Wende, mit Enver Hoxha, und neben den großen Vorsitzenden schiebt sich eine junge Frau, die Mutter des Künstlers. Danach sieht man sie in einem Fernseh-Interview, in dem sie, als Vorsitzende der kommunistischen Jung-Allianz, mit schönem Ernst Parolen von sich gibt. Aber der Film ist stumm, es fehlt der Ton, und die Mutter kann sich überhaupt nicht erinnern. Man spürt die Unruhe bei Anri Sala, in seinem Film „Interview“, Fragen der Herkunft und der Zugehörigkeit peinigen ihn, all das, was eine Identität ausmacht. Was mögen das für Sätze gewesen sein, die dieses schöne Mädchen damals von sich gab . . .

Die Antwort wird am Donnerstag im Münchner Filmmuseum gegeben, wenn Anri Sala eine Auswahl seiner Videoarbeiten präsentiert – in der Galerie Schöttle ist zur Zeit seine neue Arbeit „Overthinking“ zu erleben. Sala zerlegt Wahrnehmungen in ihre Bestandteile, trennt die Bilder von den Tönen, die Klänge von den Bedeutungen, spielerisch leicht. „Entre chien et loup“ hieß eine Ausstellung, die er in Paris machte, das meint jene Stunde, da alle Katzen grau sind und die Wahrnehmungsfähigkeit reduziert ist. In einem seiner letzten Filme, „Long Sorrow“, nimmt er die Bewegung eines Klaviers auf, Michael Snows „Wavelength“: In einem Hochhaus im Märkischen Viertel in Berlin hat ein Saxophonist sich ins Freie begeben auf einen Sims, um dort, als Freejazz-Säulenheiliger, seine Freiheit zu zelebrieren. göt

VIDEOKUNST

Bewegte Gemälde

In der Reihe Open Scene stellt am Donnerstag, 3. April, 19 Uhr, der albanische Künstler Anri Sala im Filmmuseum, St.-Jakobsplatz 1, eine Auswahl seiner Kurzfilme vor. Der 33-Jährige ist in Albanien geboren, lebt in Berlin und gilt als einer der größten Talente der jüngeren Kunst und Videokunst. Bislang ist er mit Filmen in Erscheinung getreten, in denen aus unspektakulären Ereignissen emotional aufgeladene Geschichten entstehen. Telefon 23 32 41 50. HER